

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Leipzig, den 24. Februar 1817.

Sie wünschen, theurer Freund, ich soll Ihnen berichten, was seit Anfang dieses Jahres in Hinsicht auf Kunst und Literatur der Auszeichnung Werthes bei uns vorgegangen, und ich erfülle Ihr Verlangen um so lieber, da ich den Antheil, den wir Leipziger an dem Fortschreiten der Kunst in Ihrer königlichen Stadt nehmen, auch bei Ihnen in Hinsicht unserer Kunstbestrebungen voraussetzen darf, und eine Mittheilung über unser öffentliches Leben in diesen vaterländischen Blättern unserm persönlichen Verhältnisse eben so sehr als dem schwesterlichen Verhältnisse unserer Vaterstädte angemessen ist.

Bei uns, wie bei Ihnen, ist Musik und Schauspielkunst der Hebel aller öffentlichen und größtentheils auch der Privatunterhaltung. Doch möchte man behaupten, daß was für beide, wenigstens für Gesang und eigentliches Schauspiel gegenwärtig privatim gethan werde, im Durchschnitt bedeutender sey, als das Oeffentliche. Zwar vergessen wir nicht, was besonders das hiesige Thomashor in Hinsicht auf vierstimmigen Gesang leistet, was auch bei dem häufigen Besuch der Sonnabendvesper in der Thomaskirche von Einheimischen und Fremden anerkannt wird; aber der Solo- und Concertgesang, besonders der gute Vortrag des Recitativs ist selten, und wir haben ihn fast nur bei Mad. Neumann-Cessi, die wir für jetzt die unsrige nennen dürfen, oder bei wenigen Fremden zu hören Gelegenheit. Und hier kommen wir sogleich auf die herrlichste und edelste Unterhaltung, welche uns auch diesen Winter in dem donnerstägigen Abonnements-Concert verschafft wird, in welchem wir den eben so glänzenden als soliden Gesang der eben genannten Künstlerin (freilich höchst selten in Meisterstücken der Composition), den braven und feurigen Vortrag herrlicher Ouvertüren und Symphonien (wozu z. B. das neue Beethovensche Meisterwerk aus A dur, die ältere Ouvertüre desselben Meisters zur Leonore, und die herrlichsten Symphonien von Mozart, Beethoven, Romberg gehören), die energischen Chöre (bei welchen uns nur zuweilen das Verhältniß der Stimmen nicht das richtige scheint) und das abwechselnde Spiel einer Reihe der trefflichsten hiesigen und fremden Virtuosen rühmen müssen. Zu den erstern rechnen wir die Hrn. Fr. Schneider (der fertige Clavierspieler und ausgezeichnete Componist), Matthäi (durch seinen delicatesen Vortrag auf der Violine beliebt), den fleißigen Violinisten Lange und die vielversprechenden Violinspieler Kengel, Cöln, ferner den mit Hermsstädt wetteifernden Clarinetisten Barth, den ebenfalls ausgezeichneten Clarinetisten Heinze, den durch Vortrag und Ton ausgezeichneten Flötisten Grenser, den fertigen Fagottisten Hartmann. (Die übrigen Blasinstrumente bilden den schwächsten Theil unseres Orchesters.) Zu den fremden Virtuosen, welche sich in diesem Jahre hören ließen, gehört auch der in der Behandlung seines Instruments seltne Fagottist Anton Romberg. Doch gestehen wir, daß ein dem Ohr gefälliges Verhältniß der Tiefe und Höhe uns immer noch ein unerfüllter Wunsch bei diesem Instrumente bleibt.

Extraconzerte wurden seit Anfang dieses Jahres gegeben: erstens von dem in seiner Art einzigen Waldhornisten Schunk. Ein Kenner, welcher Puncto mehrmals gehört hatte, versicherte mir, Schunk übertreffe ihn in der Delicatesse, Präcision, Fertigkeit und Sicherheit seiner Passagen noch weit. Der allgemeinste Beifall wurde ihm zu Theil. Zweitens von Hrn. Keller, erstem Flötisten der Königl. Württembergischen Kapelle, dessen lebenswürdige Virtuosität Sie auch haben kennen lernen. Zu diesen Extraconzerten kam die Aufführung der Vestalin als Concertmusik hinzu, deren reicher Ertrag (denn der gewöhnliche Eintrittspreis des Concerts wurde nur als Minimum bezahlt) unsern armen Brüdern im Erzgebirge bestimmt ist. Hier feierte Mad. Neumann-Cessi ihren Triumph, — denn diese leidenschaftliche Parthie schien für ihre mächtige Stimme geschrieben zu seyn, die sich in der Höhe noch leichter und angenehmer als in der Mitte bewegt. Die übrigen Solopartien wurden von Dilettanten, welche für die Sache enthusiastisch wirkten, die Chöre von den Mitgliedern der rühmlich fortschreitenden beiden Singakademien sehr kräftig und präcis ausgeführt. — Im Ganzen genommen aber geht ein Theil des Effects dieser Musik außer dem Theater verloren.

Wenn wir nun noch anführen, welchen einfachen und herrlichen Genus die periodisch fortgesetzten öffentlichen Quartett-Unterhaltungen, in welchen wir mehrere der oben genannten Künstler in ihrer Sphäre erblicken, dem Kenner der Musik verschaffen, so habe ich Ihnen den gegenwärtigen Zustand unserer öffentlichen Musik angedeutet, bei welcher die Instrumentalmusik auch in sofern vorherrschend zu seyn scheint, als unser Orchester in der delicatesen Begleitung des Gesanges noch immer sehr viel zu wünschen übrig läßt. Solche Moderation aber lernt ein Orchester freilich nur da am leichtesten, wo es, wie bei Ihnen, viele große Sänger giebt, welche der Instrumentalist theils als Muster des Vortrags betrachten kann — denn den Gesang ahmen doch alle Instrumente gewissermaßen nach — theils bei der Begleitung insbesondere zu beachten, und sich gleichsam mit ihnen zu verstehen gewöhnt wird. Von den hiesigen Singakademien aber, welche ich zu der Privatmusik rechne, und daher auch als Maßstab der Privatausübung der Kunst in Leipzig betrachten kann, darf ich zu ihrem Lobe nur folgendes berichten, daß in ihnen die herrlichsten vielstimmigen Vocal-Compositionen der trefflichsten Meister, besonders religiösen Charakters, namentlich die Werke eines Dorante, Palestrina, Jommelli und Hammerdörfers, mit Sinn und harmonischer Fülle vorgetragen werden, und daß an der Spitze dieser Vereine die würdigsten Männer und Frauen stehen, die zum Theil vor Virtuosen noch die gediegene Bildung und den poetischen Sinn voraus haben. Außerdem verdient noch bemerkt zu werden, daß die Directoren dieser Akademien, der Musikdirector Schulz und der Organist Schneider, an Kunstinteresse ohne Reid wetteifern, und letzterer für diese Institute mehrere treffliche Wissen ohne Instrumental-Begleitung gesetzt hat.

(Die Fortsetzung folgt.)